FÃ¼nf politische Neuheiten mit dramatischen Folgen: Ein erster Kommentar zu den Landtagswahlen in ThÃ¼ringen und Sachsen im Jahr 2024

Description

Achim Goerres

â??A dark day for Germany is a dark day for Europeâ?? zitiert der Guardian Stimmen aus ganz Europa auf seiner Online-Titelseite als Reaktion auf die Wahlen der Landtage im ThÃ¼ringen und Sachsen am 1.9.2024.

In einem ersten Kommentar zur Wahl fokussiere ich mich hier auf fÃ¼nf politische Neuheiten, die wir in dieser Form aus den letzten Jahren nicht kennen.

	ThÃ¼ringen	Sachsen
Wahlbeteiligung in %	73,6	74,4
Parteienstimmen in %		
AfD	32,8	30,6
CDU	23,6	31,9
BSW	15,8	11,8
SPD	6,1	7,3
Linke	13,1	4,5

FDP	1,1	0,9
GrÃ¼ne	3,2	5,1

Restliche % andere Parteien, VorlÃ¤ufige Endergebnisse der Landeswahlleiter vom 2.9.2024.

Sprunghafter Anstieg der Wahlbeteiligung
Das erste Novum dieser Doppelwahl war der unglaublich groÃ?e Anstieg der Wahlbeteiligung um 8-9 Prozentpunkte im Vergleich zu den letzten Landtagswahlen. Diese hohe Wahlbeteiligung dÃ¼rfte das Resultat einer starken Politisierung in den beiden BundeslÃ¤ndern sein. Dabei waren vor allem die AfD und das BSW sehr erfolgreich darin, ehemalige NichtwÃ¤hler*innen fÃ¼r sich zu gewinnen (in ThÃ¼ringen AfD 71.000; BSW 27.000; in Sachsen, Afd 95.000, BSW 45.000, infratest-dimap Exit Poll-SchÃ¤tzungen von 1.9. 23:18).

Kaum Abweichung des Ergebnisses von den Umfragen vor der Wahl
Die Wahlergebnisse der beiden Wahlen waren â?? als zweites Novum â?? kurz vor der Wahl erstaunlich gut vorhersehbar. So gab es kaum Diskrepanz zwischen den tatsÃ¤chlichen Ergebnissen und den Mittelwerten der letzten Umfragen fÃ¼hrenden UmfragehÃ¤user vor den Landtagswahlen. WÃ¤hrend solch eine gute Prognose des tatsÃ¤chlichen Ergebnisses anhand letzter Umfragen vor einigen Jahrzehnten hÃ¤ufig mÃ¶glich war, wurden gerade bei den letzten Wahlen Umfragen in ihrer Vorhersagekraft schwÃ¤cher.
Wie kann man das neue, gute Ã?bereinstimmen von Umfragen und tatsÃ¤chlichen Ergebnissen erklÃ¤ren? Erstens: je stÃ¤rker politisiert die WÃ¤hlerschaft vor der Wahl ist, desto kristallisierter sind ihre PrÃ¤ferenzen und desto weniger Bewegung findet noch in den letzten Tagen vor der Wahl statt. Wenn ich weiÃ?, wie jemand ein paar Tage vor der Wahl wÃ¤hlen will, ist die Wahrscheinlichkeit, dass es auch so bleibt, in so einem politisierten Kontext hoch. Zweitens: Wegen der schon vor der Wahl bekannten PopularitÃ¤t ihrer bevorzugten Parteien finden es vermutlich die WÃ¤hler*innen der AfD und BSW einfacher, ihre wahre PrÃ¤ferenz auch in Umfragen korrekt anzugeben. Ein Verbergen der der als Normbruch wahrgenommenen Wahlabsicht , wodurch es zu

Anfangszeiten der AfD in Umfragen zur UnterschÃ¤tzung kam, ist nicht mehr notwendig.

Parteien der Bundesregierung sehr stark bestraft
Es ist ein immer wiederkehrendes Muster bei Landtagswahlen, dass die Parteien der Bundesregierung, die selbst gar nicht zur Wahl steht, abgestraft werden. Die Parteien der Ampelkoalition erhielten in ThÃ¼ringen nur 10,4 %, in Sachsen nur 13,3 % aller Parteistimmen. WÃ¤hrend so ein Gegenschwung gegen die Bundesregierung bei Landtagswahlen â??normalâ?? ist, ist seine GrÃ¶Ã?e ein Novum. Noch nie gab es solch ein groÃ?e Differenz zwischen dem Anteil der Parteien in der Bundesregierung, und den ihren Landesschwesterparteien bei der darauf folgenden Landtagswahl.

Eine neue Partei zweistellig weniger als ein Jahr nach GrÃ¼ndung
Die vierte Neuheit war das erstaunlich gute Abschneiden des BSW in beiden Wahlen. Noch nie hat eine neue Partei in Landtagswahlen auf Anhieb so viele Stimmen geholt. Wahl Trotzdem ist es mehr als bemerkenswert, wie stark das BSW in so kurzer Zeit werden konnte.

Rechtsextremistische Partei das erste Mal seit 1932 mit relativer Mehrheit
Mit der AfD hat in ThÃ¼ringen das erste Mal seit 92 Jahren eine rechtsextremistische Partei in Deutschland bei einer freien Wahl auf nationaler oder Landesebene die relative Mehrheit der Parteistimmen geholt. Das letzte Mal war es die NSDAP bei der Reichstagswahl vom 6.11.1932 (33,1 %).
Dieser Wahlerfolg der AfD in ThÃ¼ringen im Jahr 2024 ist umso bemerkenswerter, als dass die Wahlbeteiligung sprunghaft um etwa 10 Prozentpunkte in beiden LÃ¤ndern angestiegen ist. WÃ¤hrend in ThÃ¼ringen 2019 noch 259.000 WÃ¤hler*innen der AfD ihre Stimme gaben, waren es 2024 397.000 ThÃ¼ringer*innen. Damit hat die ThÃ¼ringer AfD die absolute GrÃ¶Ã?e ihrer WÃ¤hlerschaft um den Faktor 1,5 vergrÃ¶Ã?ert. In Sachsen stieg die Zahl ihrer Listenstimmen von 595.000 im Jahr 2019 auf 719.000 im Jahr 2025, ebenfalls ein starker Anstieg um den Faktor 1,2. Dieser Erfolg der AfD ist immens, besonders angesichts der Skandale um Geheimdiskussionen zur â??Remigrationâ?? vor Jahresende 2023. Die AfD profitierte von der hohen Bedeutung von Migration, den Ã?ngsten der WÃ¤hler*innen, der Frustration vor der Regierungskoalition im Besonderen und dem deutschen Staat im Allgemeinen sowie als kÃ¼mmernde Partei in zwei LÃ¤ndern, in denen viele Parteien sich in der FlÃ¤che nicht mehr organisieren kÃ¶nnen.

FÃ¼nfmal Neues mit dramatischen politischen Folgen

Kurzfristig fÃ¼hren die Wahlergebnisse zu vÃ¶llig neuartigen KoalitionsgesprÃ¤chen, mit unklaren Erwartungen und Ergebnissen. Da werden schon die nÃ¤chsten Wochen Klarheit bringen.

Weiterhin erhÃ¶hen diese Ergebnisse weiter die politische Unsicherheit in den KÃ¶pfen der Menschen in Deutschland. Vorhersehbarkeit scheint es nicht mehr zu geben. WÃ¤hrend die politischen Systeme der parlamentarischen Demokratie in Bund und LÃ¤ndern darauf ausgerichtet sind, mit neuen und zersplitterten Parteienfraktionen zu funktionieren, sind die WÃ¤hler*innen mit diesen PhÃ¤nomenen nicht vertraut. Diese Unsicherheit ruft Angst hervor. Diese Angst kommt nun zu den Ã?ngsten hinzu, die die WÃ¤hler*innen im Wahlkampf schon umgetrieben haben: Angst vor Einwanderung und ihren Folgen, Angst vor dem Krieg in der Ukraine und Angst vor dem sozialen Abstieg.

Langfristig verlieren die beiden BundeslÃ¤nder an AttraktivitÃ¤t fÃ¼r Menschen aus anderen BundeslÃ¤ndern und dem Ausland, die das BSW und die AfD stark ablehnen. Unternehmen kÃ¶nnten ihre Investitionen in den beiden BundeslÃ¤ndern Ã¼berdenken. Unternehmen mÃ¶gen keine politischen Neuheiten; sie bevorzugen StabilitÃ¤t und Vorhersehbarkeit. Wenn dazu noch das Problem kommt, dass Arbeitnehmer*innen nicht zu den Standorten wollen, weil sie die Gewinnerinnen der Wahl ablehnen, kÃ¶nnte sich dies noch verstÃ¤rken.

Durch das sehr deutliche Signal der StÃ¤rke der AfD in beiden BundeslÃ¤ndern werden wir mehr xenophobe Bemerkungen und Taten in der Ã?ffentlichkeit sehen. Es gibt viele Menschen in Deutschland, die latent fremdenfeindlich sind, aber gelernt haben, dies nicht zu zeigen. Einige von diesen Menschen fÃ¼hlen sich jetzt bestÃ¤rkt, diese Fremdenfeindlichkeit stÃ¤rker auszuleben â?? welches AusmaÃ? diese Enthemmung annimmt, kÃ¶nnen wir bisher nur erahnen.

Quellen Abrufdatum 2.9.2024

Websites der Landeswahlleiter, https://www.wahlen.sachsen.de/ , https://wahlen.thueringen.de/
Gesammelte Umfragergebnisse https://www.wahlrecht.de/umfragen/landtage/
Exit-Poll-Ergebnisse von infratest dimap https://www.tagesschau.de/wahl/archiv/2024-09-01-LT-DE-TH/

Zitation: Achim Goerres: FÃ¼nf politische Neuheiten mit dramatischen Folgen: ein erster Kommentar zu den Landtagswahlen in ThÃ¼ringen und Sachsen im Jahr 2024,

Erschienen in â??Ã?ber Politik aus der Wissenschaftâ??, Herausgeber Achim Goerres, 06.02.2025, abrufbar unter https://www.politik-wissenschaft.org/2024/09/02/landtagswahlen_2024/, DOI: https://doi.org/10.17185/politik-wissenschaft/20250206-2024-12

Date Created
September 2, 2024
Author
politikwissenschaft_h1c5yk